

Kalandos Ensemble



Karel Boeschoten – Violine und Primás
 Gyula Boni – Bratsche
 Csaba Lukács – Klarinette
 Gyula Csik – Cimbalom
 Zsolt Boni – Kontrabass

Volks- und Zigeunermusik aus Ungarn von Gestern und Heute

Lieder (Nóta) und Tänze (Csárdás) mit einem virtuosen Finale (friss Csárdás). Zigeunerromenzen, Werbungstänze und Ausflüge in die rumänische Volksmusik.

„Der Arzt heilt den Leib, der Zigeuner die Seele“, sagt Béla Berkes, der berühmte Zigeunerprimas. Die meisten von uns denken bei ungarischer Volksmusik sofort an die Zigeunermusik, denn diese ist untrennbar mit Ungarns Musikwelt verwoben. Die ungarischen Musiker der Roma entdeckten die ursprüngliche ungarische Volksmusik für sich und machten sie einem breiten Publikum zugänglich.

„Die Töne, welche der Zaubergeige entstiegen, fielen wie Tropfen einer geistigen Essenz in unser bezaubertes Ohr.“ So beschrieb der Komponist Franz Liszt tief bewegt sein Erlebnis beim Klang der Zigeunergeige. Wenn ein Nicht-Zigeunermusiker eine ungarische Kapelle gründet und diese als Primás (erster Geiger) leitet, kann das fast abenteuerlich genannt werden. Und genau das geschah, als der Niederländer Karel Boeschoten im Frühling 2002 das Ensemble Kalandos – das ungarische Wort für „abenteuerlich“ – gründete. Boeschoten, in vielen Musikrichtungen zuhause, liebt die ungarische Volksmusik seit seiner Jugend. Die anderen Musiker stammen aus Budapest und sind ungarische Zigeuner (Roma), die weltweit auftraten. Das Kalandos Ensemble spielte mit großem Erfolg an vielen Orten in Ungarn, Deutschland, Schweiz und Frankreich, auf dem Jazz Festival Montreux, dem Davos Festival, dem Resonanz Festival St. Moritz, als Solisten Ensemble beim Symphonieorchester Biel und 2014 im Smetana Saal mit der Philharmonia Prag.

» ... Sie alle muszierten unglaublich variantenreich, lebendig in intuitiver Harmonie. «

(Davoser Zeitung)